

Jahresbericht 2016

Wuddi/Feez

Die Kinder- und Jugendeinrichtung **Wuddi** arbeitet gemeinsam mit der kinderpädagogischen Einrichtung **Feez** im Stadtteil Kinderhaus.



Der Starkregen zerstörte 2014 die gesamte Infrastruktur des Wuddi. Mit der Instandsetzung

wurde im Oktober 2016 begonnen. Der Baubeginn konnte erst nach Bewilligung der Landesmittel genehmigt werden.

Weiterhin stand nur das Obergeschoss des Wuddi mit dem Kinderbereich und zwei Gruppenräumen zur Nutzung bereit. Für die Jugendarbeit und das Stadtteilcafé wurde bis zur Wiederherstellung ein Ladenlokal im erweiterten Zentrumsbereich Kinderhaus als Ausweichquartier genutzt.

Ende 2016 lebten 3.175 (3.128 in 2015) Kinder und Jugendliche im Alter von null bis 19 Jahren in Kinderhaus und 1.606 im Alter von null bis 20 Jahren besaßen eine Migrationsvorgeschichte. In der Nordwestschleife lebten insgesamt 768 Kinder (null bis unter 18 Jahre), damit 21 weniger als noch in 2015. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund lag dort um ein Prozent höher als 2015 bei 77,6 %. Davon hatten 40 % eine ausländische Staatsangehörigkeit.

Zur wirtschaftlichen und sozialen Situation wurden umfangreiche Daten durch einen Kontextdatenmonitor des Amtes für Stadtentwicklung erhoben und für die Arbeit im Wohngebiet Brüningheide zur Verfügung gestellt.

Im Stadtteil spielten wirtschaftliche Unterstützungen weiterhin eine wichtige Rolle bei der gesellschaftlichen Integration der jungen Menschen. Der Stadtteil bot schließlich in großem Maße preisgünstigen und geförderten Wohnraum für wirtschaftlich schwache Familien. Die offene Kinder- und Jugendarbeit richtete sich an junge Menschen aller gesellschaftlichen Gruppen und davon lebte der gesellschaftliche Konsens.

Als Grundsatz der städtischen Kinder- und Jugendarbeit in Kinderhaus waren alle offenen Betreuungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche kostenlos.

Angebotsspektrum

- Begegnung und Kommunikation: 3.014 Stunden (49 %)
- Ferienangebote: 753 Stunden (12 %)
- Kinder- und Jugendbildungsprogramm: 980 Stunden (16 %)
- Sport- und Spielangebote: 142 Stunden (2 %)
- Beratungsangebote: 640 Stunden (10 %)
- Geschlechtsspezifische Angebote: 123 Stunden (2 %)
- Partizipative Angebote: 230 Stunden (4 %)
- Weitere Angebote: 297 Stunden (5 %)

Begegnung und Kommunikation

Der Grundauftrag der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist es, die Begegnung und Kommunikation in den Fokus des zentralen pädagogischen Handelns zu setzen:

2016 wurden den Kindern 1.586 Angebotsstunden und Jugendlichen 1.428 Angebotsstunden zur Verfügung

gestellt. Das waren 49 % des gesamten Angebotspektrums von insgesamt 6.179 Angebotsstunden.

Auf dem Bauspielplatz Feez und im Wuddi-Kindertreff wurde die Altersgruppe der sechs- bis 12-Jährigen angesprochen. Im Jugendcafé des Wuddi lag die Hauptaltersspanne bei den 12- bis 17-Jährigen.

Bis zum Unwetter im Juli 2014 lag die Zahl der Stammesbesucherinnen und Stammesbesucher (Besuch mehr als einmal pro Woche und längerer Zeitraum) bis 17 Jahre bei 251 Kindern und Jugendlichen, in 2016 besuchten nur noch 90 Kinder und Jugendliche regelmäßig unsere Einrichtungen. Damit verringerte sich die Zahl der Stammesbesuche um 64 % in zwei Jahren aufgrund des mangelnden räumlichen Angebotes des Wuddi, besonders im Jugendbereich. Die Zahl der unregelmäßigen Besucherinnen und Besucher lag nur noch bei 279 und hat sich nach der Regenkatastrophe erwartungsgemäß um insgesamt 46 % reduziert. Der provisorische Jugendtreff entsprach nicht den Interessen der männlichen und älteren Jugendlichen, sondern eher der Treffwünsche der weiblichen Jugendlichen. Die Stammesbesucherzahl der Mädchen ist in 2015 und 2016 gestiegen.

Die offenen Treffs des Wuddi und das Feez wurden nach wie vor von einem prägnant hohen Anteil, 76 %, von Kindern und Jugendlichen (Stammesbesucherinnen und Stammesbesucher) mit Migrationsvorgeschichte frequentiert.

Partizipation und Öffentlichkeitsarbeit

Das Feez organisierte vierteljährlich eine Kindersitzung zur Mitbestimmung über die Angebote. Im Kindertreff und im Jugendtreff wurden in 2016 jeweils vier Sitzungen zur Ideensammlung durchgeführt.

In den Sommerferien wurde eine einwöchige Freizeit für elf Mädchen und zwei ehrenamtliche Betreuerinnen in Zell am See durchgeführt. Zielsetzung war eine gelebte Partizipation und demokratische Selbstbestimmung bei der Programmgestaltung. Im Vorfeld hatten die Mädchen durch Waffel- und Wurstverkäufe zur Stützung der Teilnahmeentgelte beigetragen.

Herausgegebene Pressemitteilungen wurden leider in der Tagespresse nur noch zu 50 % veröffentlicht. Die Veröffentlichungen über den Newsletter (2.088 Abonnenten, Stand 15.09.2017), die Facebookseite

und die Homepages wurden regelmäßig gesetzt. Selbstverständlich gehörten auch Plakate und Flyer zu den üblichen Werbemaßnahmen.

Unterstützung und Teilhabe

Kursangebote, Ganztagsbetreuungsangebote und Ferienangebote wurden mit städt. Zuschüssen subventioniert. Der Anteil des zu tragenden Teilnahmeentgelts lag je nach Art des Angebotes lediglich zwischen 10 % und 65 % der Kosten.

Für einkommensschwache Familien wurden die finanziellen Hilfen zur Teilnahme an allen Veranstaltungen intensiviert. Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien konnten aufgrund verschiedener Förderprogramme am Programm teilnehmen. Die Antragsstellungen wurden offensiv unter Einbeziehung der Eltern und ihrer Kinder in den beiden Einrichtungen begleitet. Allein 115 (2015:50)

Teilnahmen konnten seit September durch eine Bildungs- und Teilhabeleistung mit der "Münsterlandkarte" finanziert werden.



Angebote in den Ferien

Spezielle Ferienprogramme mit Tagesfahrten und vielen Sportangeboten wurden in allen Ferien angeboten. Die Angebote für die Kinder waren sehr gut ausgelastet. Die Angebote für Jugendliche waren, wie in den Vorjahren, schwierig zu planen, da die Nachfrage relativ gering war. 35 Angebote wurden von 345 Kindern und Jugendlichen genutzt. 52 % der Nutzer waren weiblich.

Zum zweiten Mal wurde in den Sommerferien eine Erlebnis-Tagesfahrt zu den Karl May-Festspielen in Elspe mit 102 „Winnetou-Fans“ durchgeführt.

Insgesamt 304 Kinder, davon 46 % Mädchen, betreute das Wuddi im Rahmen der Ganztagsbetreuung in den Ferien, eine Steigerung von 7 % gegenüber dem Vorjahr (285). Durchschnittlich nahmen damit 24 Kinder an der Betreuung pro Woche teil. Eine Gruppe wurde in zwei Wochen der Ferien als Kooperationsprojekt mit der Provinzial-Verwaltung geführt. Im Feez wurden zur Gesamtabdeckung aller Ferienzeiten im

Stadtteil insgesamt 56 Kinder in den Sommer- und Herbstferien betreut.

Der gesamte Freizeiten- und Fahrtenbereich hatte 662 (575 in 2015) Buchungen zu verzeichnen, 216 Teilnehmerinnen waren weiblich und 445 Teilnehmer männlich.

Kinder- und Jugendbildung

Das Kursprogramm für Kinder und Jugendliche war auch 2016 ein wichtiger Bestandteil des Wuddi. Insbesondere die Kurse zum Erlernen eines Musikinstrumentes wurden intensiv genutzt. Insgesamt gab es 17 Kursangebote mit 988 Angebotsstunden. 104 Jungen und 47 Mädchen haben gewerkelt, gebaut und musiziert. Die Nachfrage sank zum Vorjahr um 12 %.

Angebote in Sport und Spiel

Die Angebote des Wuddi in den Sporthallen oder im Freien mit 813 Teilnahmen (2015: 1357) hatten für Kinder und Jugendliche nach wie vor große Bedeutung.

Neben den eigenen Angeboten war der Sportverein SC Westfalia ein wichtiger Kooperationspartner der Kinder- und Jugendarbeit. Der Umzug des Vereins zur Großsportanlage „Große Wiese“ am Schulzentrum veränderte die freien Nutzungsmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen dort immens. Der Dialog um die Nutzung bzw. missbräuchliche Nutzung der vereinseigenen Kunstrasenflächen durch Kinder und Jugendliche wurde von den Fachkräften des Wuddi konstruktiv begleitet.

Die offenen Sportangebote im Rahmen der aufsuchenden Jugendarbeit wurden zahlenmäßig nicht erfasst. Dazu gehörten auch spontane Aktionen im Sportzentrum.

Jugendsozialarbeit

Die Beratungsarbeit im Rahmen der aufsuchenden Arbeit und in den offenen Treffs wurde als eine übergreifende Aufgabe gewährleistet. Die wichtigsten Aspekte der Beratung bezogen sich auf die Themen Sexualität, Schulabschlüsse, Ausbildungs- bzw. Arbeitsaufnahme und Straftaten. Die Betreuung von Jugendlichen bei der Ableistung von Sozialstunden war analog zum Aufkommen der Verfahren in der

Jugendgerichtshilfe mit 640 abgeleisteten Jahresstunden im Vergleich zu den Vorjahren höher. Hilfen bei Bewerbungen wurden in 2016 mit 24 Beratungen und 24 Jahresstunden geleistet. Die Jugendlichen hatten zu 95 % eine Migrationsvorgeschichte und wohnten in den sozial belasteten Bereichen des Stadtteils.

Im Jahr 2016 hatte die aufsuchende Jugendarbeit 1.642 Kontakte zu Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren und von 18 bis 27 Jahren 186 Kontakte. 66 % aller Kontakte gab es zu männlichen Jugendlichen. Für 95 % der Kontakte im Bereich einer Beratungsanfrage konnte ein adäquates Hilfsangebot bzw. eine qualifizierte Weitervermittlung erfolgen. 65 % aller Kontakte bezogen sich auf Jugendliche, die bereits gelegentlich oder regelmäßig Kontakte zu Angeboten der offenen Jugendarbeit hatten.

Ferner konnte ein kriminalpräventives Angebot „Helden“ mit unterschiedlichen Modulen für sechs Jugendliche in Kooperation mit Jugendhilfeeinrichtungen des Stadtteils und der Polizei abgeschlossen werden.

Darüber hinaus hatte das Wuddi feste Kommunikationsstrukturen zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kommunalen Sozialdienstes, dem Jugendsalon, der Jugendgerichtshilfe, dem Jobcenter, den Schulen und weiteren Einrichtungen.

Schulbezogene Angebote

Die seit Jahren gute Zusammenarbeit mit der Grundschule am Kinderbach wurde fortgesetzt. Täglich war eine Gruppe der OGS mit 20 bis 25 Kindern im Wuddi und nutzte verschiedene Räume und Angebote.

Die Förder-Fachkräfte des Feez betreuten 16 Grundschulkindern der ersten und zweiten Klasse, die aufgrund ihrer Entwicklung eine besondere Unterstützung benötigten. Jeweils acht Kinder aus der Grundschule West und der Grundschule am Kinderbach wurden im Rahmen des Ganztagsangebotes im System Schule inklusiv unterstützt. Der Standort des Bauspielplatzes leistete in der pädagogischen Arbeit der Fördergruppen einen wichtigen erlebnis- und anregungsreichen Raum. Die Präsenz der Fachkräfte an den Schulen schaffte auch nachhaltige Zugänge zu den anderen Kindern, die noch nicht erreicht wurden.

Angebote in der Förderstruktur

Angebotsstunden und Teilnehmer/Teilnahmen	2016			2015			2014		
	Std.	TN	Weibl. in %	Std.	TN	Weibl. in %	Std.	TN	Weibl. in %
Begegnung und Kommunikation	3.014	28.564	34 %	2.910	25.089	34 %	2.914	28.152	31 %
Angebote in den Ferien (ohne GTB)	753	764	47 %	854	846	45 %	817	576	48 %
Kinder- und Jugendbildung	980	151	45 %	1.044	171	37 %	856	144	40 %
Beratungsangebote/ einzel	640	10	40 %	215	7	14 %	142	8	25 %
Angebote in Sport und Spiel	142	813	11 %	124	1.357	7 %	136	1.016	2 %
Geschlechtsspezifische Angebote	123	44	43 %	Bislang in „Andere Angebote“ angegeben					
Partizipative Angebote	230	200	48 %	Bislang in „Andere Angebote“ angegeben					
Andere Angebote (u.a. med.päd. Angebote, Sozialraum-, kulturelle und Arbeitswelt bezogene Angebote)	297	603	47 %	117	432	45 %	181	993	61 %
Gesamt	6.179	31.149	34 %	5.264	27.902	34 %	5.046	30.889	32 %

Cafébetrieb

Improvisation und hoher Arbeitsaufwand prägten seit der Regenflut im Sommer 2014 den Bereich des Café-Betriebes. Eine betriebswirtschaftlich tragfähige Grundlage fehlte und das Angebot musste immens eingeschränkt werden. Dementsprechend wurde zur Kompensation bei den Personalkosten die Stundenreduzierung auch in 2016 beibehalten.

Caterings, Mittagstisch (auch für die Kinder der Ganztagsbetreuungen) und Veranstaltungsbegleitungen, wie beispielsweise beim Public-Viewing zu Fußball-Übertragungen und dem Weltkindertag im Südpark waren fester Bestandteil der Angebote.

Ausblick 2017

Im Mittelpunkt steht der Wiederaufbau des Wuddi. Eine endgültige Fertigstellung ist aber erst für Sommer 2017 geplant.

Kinder und Jugendliche sollen bei der neuen Raum- und Programmgestaltung, wo es möglich und sinnvoll ist, aktiv eingebunden werden. Wünsche nach einer umfangreichen Medientechnik wurden aufgenommen. Nach Abschluss der Installationsarbeiten und dem Einbau bzw. der Aufstellung einer Grundeinrichtung werden gemeinsame Projekte und Gestaltungsworkshops durchgeführt.

Kontakt

Wuddi
 Idenbrockplatz 8, 48159 Münster
 Telefon: 02 51/4 92 58 10 – Fax: 02 51/4 92 79 40
 Leitung: Dieter Schmitz
 E-Mail: wuddi@stadt-muenster.de
www.stadt-muenster.de/wuddi

Impressum

Stadt Münster
 Amt für Kinder, Jugendliche und Familien
 September 2017